



Hauszeitung



Morgensonne im Winter

Auf den eisbedeckten Scheiben
fängt im Morgensonnenlichte
Blum und Scholle an zu treiben...

Löst in diamantnen Tränen
ihren Frost und ihre Dichte,
rinnt herab in Perlensträhnen...

Herz, o Herz, nach langem Wähnen
lass auch deines Glücks Geschichte
diamantne Tränen schreiben!

Christian Morgenstern

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

wir wünschen Ihnen von Herzen ein gutes neues Jahr. 2020 war ein besonderes Jahr, geprägt von der Corona-Pandemie. Gemeinsam haben wir die Einschränkungen gemeistert. Ihr Schutz vor Ansteckung stand bei allen Hygienemaßnahmen immer an erster Stelle. Trotzdem war es auch ein Jahr mit guten Begegnungen und schönen Erlebnissen. Wir möchten uns bedanken bei allen Angehörigen, die uns mit Wünschen, Ratschlägen und kleinen Gaben bedacht haben, dem Evangelischen Kindergarten für die digitalen Grüße und die Basteleien zu Weihnachten sowie den Menschen, die uns zur Weihnachtszeit mit musikalischen Beiträgen erfreut haben. Auch der Lamberti-Gemeinde herzlichen Dank für Kartengrüße, Besuche und die Gottesdienste. Im neuen Jahr wird uns Corona noch eine Weile begleiten, die Schutzmaßnahmen und anderen Einschränkungen gehen weiter - leider!

Dennoch: Wir wünschen Ihnen viele positive Erlebnisse im Jahr 2021 und viel Kraft und Gesundheit. Wir alle hoffen, dass bald wieder etwas „Normalität“ einkehren kann.

Abschied von Ulrike Grahlher



Am Dienstag, den 15.12.2020 verabschiedeten sich das Leitungsteam des APH sowie viele Kollegen traurigen Herzens von Ulrike Grahlher aus der Küche. 19 Jahre war sie in unserem Haus tätig und startet nun einen neuen Lebensabschnitt mit dem Eintritt in ihre Rente. Frau Grahlher hatte immer ein offenes Ohr für die Bedürfnisse unserer Bewohner. Sie wird uns allen sehr fehlen. Wir wünschen ihr alles Gute!

Der Winter

Der Winter ist eine stille Jahreszeit - die ganze Natur scheint zu schlafen. Es ist oft kalt und grau, kaum etwas blüht im Garten. Viele Menschen mögen deshalb den Winter nicht. Doch jede Jahreszeit hat auch ihre schönen Seiten und gehört zum Kreislauf des Lebens dazu.

Die Kinder freuen sich über die Weihnachtsferien und wünschen sich Schnee im Winter. Sie haben dann Freude am Schlittenfahren, machen eine Schneeball-schlacht oder bauen gemeinsam einen Schneemann. Wissen Sie noch, welchen Schnee man zum Schneemann bauen benötigt? Geht es mit Pulverschnee oder braucht man einen feuchten Pappschnee?

Aber auch Erwachsene freuen sich über die weiße Pracht, die sanft die Natur überzieht wie Zuckerguss. Wenn nur nicht die Straßen vereist wären und der Straßenverkehr erschwert! Im Wintersonnenlicht glänzen die Eiskristalle des Schnees wie kleine Sterne und der Raureif auf den Pflanzen glitzert frostig. Das Betrachten dieser Natur-



wunder erwärmt unsere Seele. Weil der Winter die kälteste Jahreszeit ist, rücken wir näher zusammen. Wir schätzen wieder das Miteinander, suchen Kontakt zum Nächsten. Ein warmer Tee oder Kakao hebt die Stimmung. Bei Kerzenlicht oder Kaminfeuer spendet man sich gegenseitig Wärme und Trost. Man kommt zur Ruhe und hat Zeit, über vergangene Ereignisse nachzudenken. In der Gemeinschaft übersteht man die kalte und dunkle Jahreszeit besser und freut sich auf die wärmeren Zeiten.

Was mögen Sie am Winter? Sicherlich fallen Ihnen auch einige Beschäftigungen im Haus ein: Handarbeiten, Lesen, Brettspiele usw. Aber vergessen Sie nicht kurze Spaziergänge draußen im Garten zu unternehmen. Sie sind gut für unsere Stimmung und stärken das Immunsystem.

Zu Neujahr

*Will das Glück nach seinem Sinn
dir was Gutes schenken,
sage dank und nimm es hin
ohne viel Bedenken.
Jede Gabe sei begrüßt,
doch vor allen Dingen
das, worum du dich bemühst
möge dir gelingen.*



Auf der ganzen Welt wird der letzte Tag im Dezember gefeiert. Das alte Jahr wird verabschiedet und das neue Jahr begrüßt. Um Mitternacht stoßen wir mit Sekt an und wünschen uns gegenseitig Glück. Auch ein Feuerwerk gehört in vielen Ländern zum Silvesterabend. Am Neujahrstag schläft man dann oft länger, frühstückt mit der Familie und macht vielleicht einen Neujahrsspaziergang. Das neue Jahr hat begonnen. Ein neuer Kalender wird aufgehängt. All diese Dinge kennen Sie. Vielleicht haben Sie aber auch ganz eigene Bräuche an Silvester und Neujahr gepflegt. Oder Sie fragen sich, wie in anderen Ländern der Jahreswechsel gefeiert wird.

Hier sind einige ungewöhnliche Neujahrsbräuche aufgezählt:

- In Russland werden Wünsche auf ein Blatt Papier geschrieben, verbrannt, die Asche um Mitternacht in ein Glas Champagner geschüttet und ausgetrunken.
- In Spanien werden 12 Weintrauben um Mitternacht zu jedem Glockenschlag verspeist, bei jeder Traube darf man sich etwas wünschen.
- In Griechenland wird zu Silvester ein Neujahrskuchen gebacken mit einer Goldmünze darin; wer sie findet, hat viel Glück im neuen Jahr.
- In Brasilien trägt man weiße Kleidung und wirft Blumen ins Meer; auch das soll Glück bringen.
- In Peru werden 3 Kartoffeln (geschält, halb geschält und ungeschält) unter einen Sessel oder ein Sofa gelegt. Um Mitternacht wird blind gewählt: Die ungeschälte verspricht Geldsegen, die halbgeschälte ein normales Jahr und die geschälte Geldsorgen.



Januar

Fr

10:00 Uhr Denksport

8

Fr

1

Neujahr

Sa

9

Sa

2

So

10

So

3

Mo

09:30 Uhr Andacht WB I & II
10:00 Uhr Erinnerungsarbeit
18:30 Uhr Kegeln

11

Mo 09:30 Uhr Andacht WB I & II
10:00 Uhr Erinnerungsarbeit
18:30 Uhr Bingo

4

Di

09:30 Uhr Andacht WB I & II
10:00 Uhr Bewegungsrunde

12

Di 09:30 Uhr Andacht WB I & II
10:00 Uhr Bewegungsrunde

5

Mi

09:30 Uhr Andacht WB I & II
10:00 Uhr Spiele

13

Mi

09:30 Uhr Andacht WB I & II
10:00 Uhr Spiele

6

Do

09:30 Uhr Andacht WB I & II
10:00 Uhr Wochen-Speiseplan

14

Do

09:30 Uhr Andacht WB I & II
10:00 Uhr Wochen-Speiseplan

7

Fr

10:00 Uhr Denksport
17:00 Gottesdienst

15

<p>Sa 16</p>	<p>So 24</p>
<p>So 17</p>	<p>Mo 09:30 Uhr Andacht WB I & II 10:00 Uhr Erinnerungsarbeit 18:30 Uhr Themenabend 25</p>
<p>Mo 09:30 Uhr Andacht WB I & II 10:00 Uhr Erinnerungsarbeit 18:30 Uhr Spieleabend 18</p>	<p>Di 09:30 Uhr Andacht WB I & II 10:00 Uhr Bewegungsrunde 26</p>
<p>Di 09:30 Uhr Andacht WB I & II 10:00 Uhr Bewegungsrunde 19</p>	<p>Mi 09:30 Uhr Andacht WB I & II 10:00 Uhr Spiele 27</p>
<p>Mi 09:30 Uhr Andacht WB I & II 10:00 Uhr Spiele 20</p>	<p>Do 09:30 Uhr Andacht WB I & II 10:00 Uhr Wochen-Speiseplan 28</p>
<p>Do 09:30 Uhr Andacht WB I & II 10:00 Uhr Wochen-Speiseplan 21</p>	<p>Fr 10:00 Uhr Denksport 17:00 Gottesdienst 29</p>
<p>Fr 10:00 Uhr Denksport 22</p>	<p>Sa 30</p>
<p>Sa 23</p>	<p>So 31</p>

Wohnhaft in ...

Wenn man sich manche Straßennamen so anhört, haben die verantwortlichen Menschen viel Humor bewiesen. Wie soll man es sonst erklären, wenn eine Straße "Unter fetten Hennen" heißt. Man fragt sich, was der Anlass für diesen Namen war. Auch bei der Bezeichnung "Neues Leben" für eine Straße ist der Grund nicht ersichtlich. Was man sich aber dabei gedacht hat, in einer norddeutschen Stadt einer Straße den Namen "Tittentasterstraße" zu geben, weiß heute bestimmt niemand mehr. In Minden heißt eine Straße "Bullenstraße"; da sie im Rotlichtmilieu liegt, wird dort sicher häufig die Polizei zu Gast sein. Dagegen klingt eine Straße in Hamburg mit dem Namen "Durchschnitt" recht harmlos. Und was halten Sie davon in einer Straße namens "Beamtenlaufbahn" zu wohnen? Manche Menschen mögen es ja, eine Adresse mit seltenem Straßennamen zu haben.

Ich wohnte z.B. bevor ich hierher ins Heim zog, in "Grauen". Dort habe ich aber kein "Grauen" erlebt, im Gegenteil, ich wohnte sehr gern dort. Das Straßenschild war sehr beliebt und wurde des Öfteren geklaut, wahrscheinlich um die eigene Wohnung zu verschönern. Ich hätte in meiner Wohnung eher Schilder wie Glücksstadt, Heiligenhafen, Königsberg oder Fürstenwalde aufgehängt. Klingt doch freundlicher und verspricht Gutes.

In welcher Straße möchten sie gern leben?

Gedanken, aufgeschrieben von Herrn Hellberg

In der letzten Heimzeitung habe ich Ihnen davon berichtet, dass ihr Mitbewohner Karl-Heinz Hellberg immer wenn er Zeit und Muße hat, Gedanken, Geschichten und Erlebnisse zu Papier bringt. Dies ist eine "Kostprobe" davon.



Straße in Lübeck

Rätselseite

Finden Sie den Vornamen heraus, der in jedem Wort versteckt ist!



- Atom _____
- Chanson _____
- Stute _____
- Pfanne _____
- Verabschiedung _____
- Lotto _____
- Tonikum _____
- Chilisaucе _____
- Mineralfarbe _____
- Bericht _____
- Übertölpeln _____
- Klausur _____
- Eilsendung _____
- Dilemma _____
- Skatjargon _____
- Petersilie _____
- Vernaschen _____
- Einwilligung _____
- Margarine _____



Gute Vorsätze für das neue Jahr:

Jeden Tag spazieren gehen

Aussortieren, was ich nicht brauche

Neue Hobbies ausprobieren

Unter Tränen lachen

Ausruhen zur richtigen Zeit

Richtig gut essen und genießen

Was fallen Ihnen noch für Vorsätze ein?



Lösungen: Tom, Hans, Ute, Anne, Vera, Otto, Toni, Lisa, Ralf, Erich, Bert, Klaus, Ilse, Emma, Katja, Peter, Erna, Willi, Marga.

Wie der Schnee seine Farbe bekam

Alle Dinge hatten schon ihre Farbe: Die Erde war braun, das Gras grün, die Rose rot, der Himmel blau und die Sonne golden. Nur für den Schnee war keine Farbe übriggeblieben.

Da fragte der Schnee die Erde, ob sie ihm von seiner braunen Farbe etwas abgeben könne, aber die Erde hörte ihn nicht. Da ging der Schnee weiter und kam zum Gras und sagte: „Gib mir doch von deiner grünen Farbe.“ Aber auch das Gras gab ihm keine Farbe ab.

Er ging zur Rose und bat um ein rotes Kleid, doch die stolze Rose wandte sich nur ab und behielt ihre Farbe für sich. Vom Veilchen erbat er ein blaues und von der Sonnenblume ein gelbes Gewand. Doch alles Bitten half nicht.

Der Schnee aber wollte einen schönen bunten Rock haben und nicht wie der Wind farblos durch die Welt ziehen. Aber alle Blumen lachten den Schnee aus und schickten ihn fort.

Da setzte er sich zu einer kleinen weißen Blume am Waldrand und sagte traurig: „Wenn mir niemand eine Farbe gibt, so ergeht es mir wie dem Wind. Der ist nur deshalb oft so böse, weil man ihn nicht sieht.“

Das Blümchen hatte Mitleid mit dem Schnee und sagte: „Wenn dir mein weißes Kleid gefällt, darfst du dir davon etwas nehmen.“ Überglücklich nahm der Schnee das Geschenk an. Seitdem ist er weiß und alle Blumen lässt er erfrieren – nur nicht das Schneeglöckchen. Deshalb darf es schon im Winter blühen, wenn alle anderen Blumen noch schlafen.

Und wenn ihr ein Schneeglöckchen ganz genau betrachtet, könnt ihr am Rand der Blütenblätter sehen, wo sich der Schnee die Farbe genommen hat. Dort schimmert es noch heute grün.

nach einem mazedonischen Märchen



Die Frösche

Ein großer Teich war zugefroren;
Die Fröschelein, in der Tiefe verloren,
Durften nicht ferner quaken noch springen,
Versprachen sich aber im halben Traum,
Fänden sie nur da oben Raum,
Wie Nachtigallen wollten sie singen.
Der Tauwind kam, das Eis zerschmolz,
Nun ruderten sie und landeten stolz
Und saßen am Ufer weit und breit
Und quakten wie vor alter Zeit.
Und die Moral von der Geschichte?
Frösche bleiben Frösche
Und werden Nachtigallen nicht!

Johann Wolfgang von Goethe



IMPRESSUM

Herausgeber

Alten- und Pflegeheim Bergen

Bahnhofstr. 44

29303 Bergen

Telefon: 05051 473 151

Telefax: 05051 473 075

Redaktion & Layout

Gabriele Wolfram-Perschke (V.i.S.d.P.), Jessica Matthes

Bildnachweise: www.pixabay.com, J. Matthes